

Zu den Abbildungen.

Die reichen Bilderbeigaben wurden ermöglicht durch leihweise Überlassung von Druckstöcken seitens der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts in Frankfurt a. M., des Vereins für Heimatkunde und der Schriftleitung der Heimatblätter in Kreuznach, der Direktion des Römisch-Germanischen Central-Museums und des Städtischen Altertums-Museums in Mainz. Die nicht unerheblichen Kosten für einige neue Druckstöcke übernahmen die Herren Bürgermeister Heinrich Michel, Gutsbesitzer Wilhelm Michel, Weingutsbesitzer Albert Fries, Gutsbesitzer Adolf Müller, Gutsbesitzer Gustav Schlamp, Steinbruchbesitzer Bades und Schlamp in Neubamberg, Dr. Jungt in Bingen, Gutsbesitzer S. Möbus, Pfarrer Pabst, Weingutsbesitzer Schneider, Lehrer Scholl in Siefersheim.

Für diese mannigfache Unterstützung sei auch hier der gebührende Dank ausgesprochen.

Abb. 1 (siehe oben S. 23).

Karte des Galgenberges bei Neubamberg. Ziffer 1 bis 11 Fundstellen aus der jüngeren Steinzeit. Die Punkte neben den Ziffern bezeichnen Wohngruben. Weitere Siedelungsspuren konnten inzwischen östlich von Punkt 1 (beiderseits des Nordpfeiles) festgestellt werden. Der eingezeichnete Ringwall gehört dem Beginn der älteren Eisenzeit an, aus der Gefäßscherben bei Punkt 3 und nördlich davon (neben der Spitze des Nordpfeiles) zutage kamen.

Druckstock aus: Germania, Korrespondenzblatt der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts, V 1921, S. 50.

Abb. 2 bis 6.

Funde der jüngeren Steinzeit („Michelsberger Typus“) aus einer Siedelung auf dem Galgenberg bei Neubamberg.

Abb. 2 (siehe oben S. 23).

Steinbeile, bzw. Bruchstücke von solchen, meistens teilsförmig, nur 1 stammt von einem Beil mit Stielloch, und zwar wurde, als das Beil an dem ersten Loch (links) durchgebrochen war, ein zweites (rechts daneben) geböhrt. (Museum Alzeh.)

Druckstock aus: Germania, V 1921, S. 52.

Abb. 3 (siehe oben S. 23).

Feuerstein-Waffen und -Werkzeuge: 1: Beil; 2 bis 4: Pfeilspitzen; 5 bis 19: Messer, Schaber u. dgl. (Museum Alzeh.)

Druckstock aus: Germania, V 1921, S. 53.

Abb. 4 (siehe oben S. 23).

1 bis 10: Tongefäße oder Bruchstücke von solchen; 11 und 12: „Bodteller“ (im Querschnitt); 13 bis 15: Steine aus dem Flußgeröll, als Schlagsteine zum Zerkleinern von Getreide benützt; 16: Stück Hüttenlehm mit Abdruck von Balken der Fachwerkhütte. (Museum Alzeh.)

Druckstock aus: Germania, V 1921, S. 54.

Abb. 5 (siehe oben S. 23).

1 und 2: Steinbeile; 3: große Feuersteinklinge; 4 und 5: Feuersteinschaber; 6 und 7: Knochenpfriemen; 8: Knochenmeißel; 9 bis 17: Bruchstücke von runden Tonplatten („Bodteller“), deren Rand meistens verziert ist und deren Unterseite oft (bei 9 und 17) den Abdruck von Gewebe oder Geflecht zeigt. (Museum Alzeh.)

Abb. 6 (siehe oben S. 23).

1: Hirschgeweihstück, als zweizintige Gade benutzt (1a mit ergänztem Holzstiel); 2: Eberzahn, am breiten Ende zu einer Schneide zugeschliffen; 3: großes Vorratsgefäß mit dicker Wandung, außen gerauht, innen glatt; 4 bis 11: andere Gefäßformen (8 sog. Tulpenbecher, 9 ursprünglich vielleicht mit lappenförmigem Griff, „Schöpfer“). (Museum Alzeh.)

Druckstock aus: Heimatblätter, Beilage zum Öffentlichen Anzeiger, Kreuznach 1921.

Abb. 7 (siehe oben S. 24).

Funde aus einer Wohngrube der jüngeren Steinzeit („Stichkeramik“) bei Siefersheim, „Rabenschule“. 1: Bruchstück eines durchbohrten Steinbeiles; 2 bis 8: Bruchstücke von Tongefäßen, z. T. mit eingestochener Verzierung. (Museum Alzeh.)

Druckstock aus: Germania, V 1921, S. 99.

Abb. 8 (siehe oben S. 24).

Grundriß der jungsteinzeitlichen Wohngrube auf der „Rabenschule“ bei Siefersheim. Der Querschnitt darunter zeigt den als Feuerstelle dienenden Erdblock.

Druckstock aus: Germania, V 1921, S. 98.

Abb. 9 (siehe oben S. 24).

Funde der jüngeren Steinzeit („Hinkelstein-Typus“) aus einer Wohnstelle in Wöllstein. 1: Feuersteinmesser; 2 bis 7: Tongefäß und Bruchstücke von solchen mit charakteristischer Verzierung; 8: Bruchstück eines unverzierten Napfes. (Paulus-Museum Worms.)

Druckstock aus: Germania, V 1921, S. 99.

Abb. 10 (siehe oben S. 24).

Tongefäß der jüngeren Steinzeit („Zonenkeramik“) aus einem Hockergrab von Siefersheim, „Mittelpfad“. Die geradlinige Strichverzierung ist in Zonen um das Gefäß gelegt. (Museum Alzeh.)

Druckstock aus: Germania, V 1921, S. 100.

Abb. 11 (siehe oben S. 26).

Bronzeschild aus der jüngeren Bronzezeit, angeblich von Wöllstein stammend. Ansicht der beiden Seiten und Querschnitt. (Städtisches Altertums-Museum Mainz.)

Druckstock aus: Katalog der städt. Altertumsammlung Bingen I, S. 14.

Abb. 12 (siehe oben S. 26/27).

Depotfund der jüngeren Bronzezeit von Wonsheim (richtiger: Veller Kirche), bestehend aus einem Bronzehelm und sechs (ursprünglich: neun) Bronze-tassen, deren Rand ein feingraviertes Strichmuster trägt. (Städtisches Altertums-Museum Mainz.)

Druckstock aus: 29. Veröffentlichung des Vereins für Heimatkunde zu Kreuznach, 1918, S. 8.

Abb. 13 (siehe oben S. 27/28).

Grundriß einer Wohngrube der älteren Eisenzeit auf der „Rabenschule“ bei Siefersheim. Der Querschnitt darunter zeigt die Höhenunterschiede in den verschiedenen Teilen der Grube und die Tiefe der kleinen Pfostenlöcher, die in einem breiten Band im Norden um die Grube herumziehen, während sie auf den anderen Seiten nicht mehr nachzuweisen waren.

Abb. 14 (siehe oben S. 28).

Funde aus der Wohngrube der älteren Eisenzeit auf der „Rabenschule“ bei Siefersheim: 1: Tonmaske; 2 und 3: Tonrasseln, letztere in Vogelform; 4 bis 7: Bruchstücke von Firstziegeln; 8 bis 13: Querschnitte derselben; 14 bis 16: Tonwirtel zum Spinnen; 17: Tonperle; 18: Tonring; 19: Tonkugel; 20: Knochenröhre; 21: Hirschgeweihzacken; 22: Hirschgeweihstück mit Durchbohrung. (Museum Alzeh.)

Abb. 15 (siehe oben S. 28).

In derselben Wohngrube gefundene Bruchstücke von Feuerböden („Mondbilder“), 1 bis 4: schwarzer, 5 bis 11: brauner Ton. (Museum Alzeh.)

Abb. 16 (siehe oben S. 28).

Funde aus Brandgräbern der älteren Eisenzeit von Siefersheim, „Auf der Platt“: 1: Bronzearmring; 2, 3, 6: andere Bronzeringe; 4 und 5: Lignitararmringe; 7 bis 19: Tongefäße, teils mit Graphitmuster bemalt (8), teils mit eingetiefter Verzierung (10, 11, 16) oder unverziert. (Museum Darmstadt.)

Abb. 17 (siehe oben S. 29).

Lageplan der Hügelgräber auf dem Schäferplacken bei Münster a. St. Soweit sie ausgegraben sind, enthielten sie Gräber der älteren Eisenzeit. Um den Rand fand sich mehrfach ein Steinfranz und auf dem Scheitel ein aufgerichteter Stein („Menhir“).

Druckstock aus: 31. Veröffentlichung d. Ver. f. Heimatt. Kreuznach, 1919, S. 20.

Abb. 18 (siehe oben S. 28).

Beigaben eines Skelettgrabes vom Ende der älteren Eisenzeit („Hallstattzeit“) aus Wonsheim: 1: Bronzeblech (Belag eines Gürtels) mit getriebenen Verzierungen; 2: Bronzehalsring, massiv gegossen, oben mit Ansatz des Guckapfens; 3: Fußring gleicher Art; 5 und 6: offene Bronzearmringe mit verzierten Enden. (Paulus-Museum Worms.)

Druckstock aus: 31. Veröffentlichung d. Ver. f. Heimatt. Kreuznach, 1919, S. 21.

Abb. 19 (siehe oben S. 28/29).

Bronzefunde vom Ende der älteren Eisenzeit („Hallstattzeit“) von der Kellerkirche, Gemarkung Gelsheim; wahrscheinlich die Beigaben eines Skelettgrabes. 1: Halsring mit angegossenen Ringen und Knöpfen; 2: Knochenring mit Stöpselverschluß; 3 bis 8: offene Armringe mit Strichverzierung; 9: Gürtelblech mit Verschlußhafen und reicher Verzierung in Treib- und Graviertechnik. (Städtisches Altertums-Museum Mainz.)

Druckstock aus: 31. Veröffentlichung d. Ver. f. Heimatt. Kreuznach, 1919, S. 22.

Abb. 20 (siehe oben S. 29).

Beigaben aus mehreren Frauengräbern vom Galgenberg bei Sackenheim, der jüngeren Eisenzeit („La-Tène-Zeit“) angehörend. 1 bis 3: Drei Teile eines Gürtelgehänges aus Bronze mit Tierkopf-Hafen und drei Bommeln; 4: vierkantiger blauer Glasstab, vielleicht Haarschmuck; 5 bis 9: Glasarmringe und Bruchstücke von solchen; 10 bis 18: Glasperlen; 19 bis 22: Bronzehafen. (Städtisches Altertums-Museum Mainz.)

Druckstock aus: 34. Veröffentlichung d. Ver. f. Heimatt. Kreuznach, 1920, S. 22.

Abb. 21 (siehe oben S. 29/30).

Gräberfunde der jüngeren Eisenzeit (La-Tène-Zeit) vom Döberberg bei Wöllstein. 1: Eisenschwert, absichtlich in der Blut des Scheiterhaufens verbogen (1a); 2: eiserne Pferdetrense; 3 bis 6: Gewandnadeln (Nibeln) aus Bronze (3 und 4) oder Eisen (5 und 6); 7: Behälter aus Bronzeblech mit getriebenen Verzierungen auf der Vorderseite, mit der die glatte Rückseite im Scharnier hängt; 8 bis 11: Bronzehafen und -teile der Gürtelfette; 12 bis 15: Messerchen (12 aus Bronze, 13 Eisen mit Bronzefassung, deren Griff in einen menschlichen Kopf endigt, 14 und 15 Eisen); 16: Bronzenähnadel.

Abb. 22 (siehe oben S. 30).

Keltische Münze aus Potin (Mischung von Kupfer und Blei), gefunden auf dem Martinsberg bei Siefersheim. Vorderseite undeutlicher Kopf, Rückseite Eber mit hohem Rückenkamm. Sie wird dem keltischen Stamm der Ambiani zugeschrieben, der im heutigen Belgien saß. (Museum Darmstadt.)

Druckstock aus: 34. Veröffentlichung d. Ver. f. Heimatf. Kreuznach, 1920, S. 32.

Abb. 23 (siehe oben S. 30).

Keltische Potinmünze aus der Gemarkung von Neubamberg oder Siefersheim. Vorderseite Kopf, Rückseite vierbeiniges Tier mit hoch erhobenem langen Schwanz. Wahrscheinlich Münze der Sequaner, die im heutigen Elsaß saßen.

Abb. 24 (siehe oben S. 30).

Eiserne Barren von vierkantiger, spitz auslaufender Form, Gewicht 5 bis 5,5 kg (Münster a. Stein und Altenbamberg) oder 2,6 kg (Wonsheim), stammen wahrscheinlich aus den keltischen Eisengruben der Rheinpfalz. (Museum Wiesbaden, Kreuznach und Worms.)

Druckstock aus: 34. Veröffentlichung d. Ver. f. Heimatf. Kreuznach, 1920, S. 44.

Abb. 25 (siehe oben S. 31).

Römische Grabfunde von Wöllstein: 1: Bronzefibel (Gewandnadel) mit Glasemail verziert; 2: Glasfläschchen für Öl, mit zwei Henkeln zum Anhängen; 3 bis 6: Tongefäße. (Städtisches Altertums-Museum Mainz.)

Abb. 26.

Römisches Eisenbeil von Wendelsheim, mit Einlagen aus Kupfer. (Städt. Altertums-Museum Mainz.)

Druckstock aus: Körper, Neue Inschriften des Mainzer Museums, 4. Nachtrag, S. 50 Nr. 67.

Abb. 27 (siehe oben S. 32).

Bronzehenkel eines römischen Gefäßes aus Planig, gegossen und nachgraviert. Oben Satyrkopf, unten Frauencopf, dazwischen Theatermaske, Lyra u. a. (Museum Darmstadt.)

Abb. 28 (siehe oben S. 34).

Fränkische Fünfknopffibel (Gewandnadel) aus einem Frauengrab von Freilaubersheim. Die Rückseite enthält Runenschrift in zwei Zeilen, die so gelesen wird:

BXSS:PRMT RNTF

Bošo rihte die Runen

boso:wraet runa

þ< MFTSTF:XXMM

Dich, Dalina, beschenkte er.

th(ik)dalina:godd[a]

Also gehörte das Fibelpaar (das Gegenstück trägt keine Inschrift) der Dalina. (Städtisches Altertums-Museum Mainz.)

Druckstock aus: Körper, Inschriften des Mainzer Museums, 3. Nachtrag, S. 127.

Abb. 29 (siehe oben S. 34).

Fränkisches Kindergrab von Freilaubersheim: 1 und 2: Fibelpaar, 3: S-Fibel; 4: Falkenfibel mit Almandin-Einlage; 5 und 6: Ohrringe mit bunten Glasperlen; 7 und 8: Goldscheibchen mit getriebener Verzierung, zusammen mit Glasperlen (wie 9 bis 12) eine Halskette bildend; 13: Bronzearmring; 14: geschlossener Bronzering; 15: Spinnwirtel aus Ton. (Städtisches Altertums-Museum Mainz.)

Abb. 30 bis 32.

Funde aus fränkischen Gräbern bei Wendelsheim („Auf der Lehr“).
Druckstöcke aus: Die Altertümer unserer heidnischen Vorzeit, Band 5, S. 265 bis 268, Abb. 1 bis 3.

Abb. 30 (siehe oben S. 33/34).

Beigaben von Grab 1: Silberne Falkenfibel mit Granatauge, Spinnwirtel aus Ton, zwei eiserne Messer, eiserne Schere, eisernes Gerät (vielleicht Taschenbügel); außerdem enthielt das Grab noch ein rohes Tongefäß und ein kleines doppeltonisches Tongefäß mit eingestempelten Dreiecken. (Städtisches Altertums-Museum Mainz.)

Abb. 31 (siehe oben S. 33/34).

Beigaben aus Grab 6: zwei eiserne Pfeilspitzen, zwei eiserne Messer, unbestimmbares Eisenbruchstück, Wehstein, Bronzeschüssel mit gepulstem Rand; außerdem noch ein Tongefäß. (Städtisches Altertums-Museum Mainz.)

Abb. 32 (siehe oben S. 33/34).

Aus Grab 9: Tongefäß mit eingetieften Wellenlinien; Glasbecher mit rundem Boden. (Städtisches Altertums-Museum Mainz.)

Abb. 33.

Silberner Löffel (Maßstab 1:2), nach unsicherer Überlieferung von Iben stammend. Im Innern das Monogramm Christi zwischen Alpha und Omega und zwei noch nicht gedeuteten Buchstaben (C und V). (Städtisches Altertums-Museum Mainz.)

Druckstock aus: Körper, Inschriften des Mainzer Museums, 3. Nachtrag, S. 148.

Abb. 34 (siehe oben S. 5).

Die Verteilung von Wasser und Land in Europa zur Tertiärzeit. Die punktierten Gebiete waren Meer, und zwar unterscheidet man das Nordmeer und die Tethys. Diese entspricht dem heutigen Mittelmeer.

Abb. 35 (siehe oben S. 15).

Profil des Südaufhanges des Witzberges von der Hochfläche bis Gaubidelsheim. Der Querschnitt zeigt den Aufbau des Witzberges. Die verschiedenen Schichten sind durch Ziffern bezeichnet, deren Erklärung beige geschrieben ist. Man beachte den abgerutschten Teil des Ehrenmergels.

Abb. 36.

Fundkarte im Maßstab 1:50 000, verkleinert nach den heßischen Höhen-
schichtenarten 1:25 000. Die Höhenkurven sind punktiert eingetragen, die Grenzen der Gemarkungen durch Strich und Punkt. Der Ringwall auf dem Galgenberg bei Neubamberg ist durch ein dick ausgezogenes Oval angedeutet. Die Erklärung der Abfaltungen gibt die Unterschrift.

